

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, anwärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 59.

Dienstag, den 27. Mai.

1873.

Das „Calwer Wochenblatt“

kostet für den Monat Juni für hier sammt Trägerlohn nur 12 kr., im Bezirk sammt Lieferungsgebühr 13 kr. und werden darauf täglich Bestellungen für hier von der Redaction, für anwärts nur von den betr. Poststellen, resp. Postboten, angenommen, wozu freundlichst einladet Die Redaction.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher, betreffend den Schutz des Publikums gegen die Gefährdung durch Hunde. Da man schon mehrfach die Wahrnehmung gemacht hat, daß die zum Schutze des Publikums gegen die Gefährdung durch Hunde erlassene Ministerial-Verfügung vom 10. Septbr. 1841 (Nobl. S. 401) lässig oder gar nicht gehandhabt wird, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, den gesetzlichen Vorschriften mit allem Nachdruck Geltung zu verschaffen, und Zuwiderhandlungen nach Maßgabe des Art. 22 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Decbr. 1871 (Nobl. S. 397) mit Strafe bis zu 4 Thalern nachdrücklich zu rügen. Namentlich ist

- 1) während der Nachtzeit das freie Herumläufen von Hunden jeder Gattung außerhalb der Wohnung und des geschlossenen Hofraums des Eigentümers nirgends zu dulden und
 - 2) bei größeren Hunden, wozu namentlich Metzger- und Schäferhunde gehören, auch bei Tag nicht zu dulden, daß sie sich selbst überlassen, ohne Aufsicht oder einen, jede Gefährdung sicher verhindernden, Maulkorb herumlaufen.
- Verbotswidrig freilaufende Hunde sind einzufangen und deren Eigentümer in der angegebenen Weise zur Verantwortung zu ziehen. Wird der Eigentümer nicht binnen zweimal vierundzwanzig Stunden ermittelt, so fällt der eingefangene Hund der freien Verfügung der Polizeistelle anheim und ist je nach Umständen entweder zu tödten oder zum Vortheil der Ortscasse zu veräußern. Bösartige Hunde, wozu insbesondere alle diejenigen zu zählen sind, welche ungerührt einen Menschen angefallen haben, sind ohne Ansehen der Person des Besitzers von Polizeiwegen tödten zu lassen.

Endlich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß der obigen gesetzlichen Strafe auch unterliegt, wer einem ortspolizeilichen Verbot zuwider Hunde an öffentliche Orte mitbringt. Für die pünktliche Vollziehung obiger, im Interesse der Ordnung und öffentlichen Sicherheit gegebenen Vorschriften werden die Ortsvorsteher persönlich verantwortlich gemacht. Das Polizeipersonal ist dem entsprechend anzuweisen zu instruiren und die gegenwärtige Verfügung in sämtlichen Gemeinden unter dem Anfügen bekannt zu machen, daß die Landjägersmannschaft gleichfalls mit der geeigneten Weisung versehen ist. R. Oberamt. Den 24. Mai 1873. Doll.



Mittheilung - Baubau.

R. Eisenbahnbauamt Waiblingen.

Nachstehende Arbeiten werden um eine Pauschalsumme je an Einen Affordanten vergeben:

- I. Verlegen der Bauhütte am Rudersberg-tunnel bei Calw an den künftigen Tunnel bei Schweilheim. Voranschlagsbetrag 800 fl.
- II. Verlegen der Bauhütte über dem Forsttunnel bei Althengstett an den künftigen Rems-Braduct, Markung Neustadt. Voranschlagsbetrag 680 fl.

Pläne, Voranschläge und Bedingungen sind zur Einsicht aufgelegt. Die Offerte wollen schriftlich und versiegelt längstens bis Freitag, den 30. Mai, Vormittags 11 Uhr, eingegeben werden. Dem Bauamte unbekanntes Bewerber wollen Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse zur Submissionsverhandlung beibringen. Waiblingen, 21. Mai 1873. R. Eisenbahnbauamt. Doll.

Liebhaber werden eingeladen. Für Erfrischung im Schlag ist gesorgt. Den 24. Mai 1873. Der Gemeinderath. Revier Naislach. Da die

Steinbeisfuhr- und Bekleinerungsakkorde

für die Waldwege des Reviers theilweise die höhere Genehmigung nicht erhalten haben, wird ein wiederholter Akkord am Mittwoch, den 28. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf der Revieramtskanzlei vorgenommen. Die verehelichten Schultheißenämter werden um ortsübliche Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht. Naislach, den 24. Mai 1873. R. Revieramt. Metzger. Sonnenhardt.

Revier Liebenzell.
Holzabfuhrtermin.
Die im März d. J. im Staatswalde Kaffeberg verkauften Nadelholzstangen müssen nach den Verkaufsbedingungen bis **1. Juni d. J.** aus dem Walde abgeführt sein. Liebenzell, 22. Mai 1873. R. Revieramt. Heigel. Enß, Oberamts Nagold.
Holz-Verkauf.
Am Donnerstag, den 29. Mai 1873,

von Vormittags 9 Uhr an, wird im hiesigen Gemeinde-Laubwald verkauft:

- 1) Brennholz:
 - 26 Raummeter eichene und buchene Scheiter,
 - 86 Raummeter eichene, buchene, aspene Brügel,
 - 5300 eichene, buchene, aspene Wellen.
- 2) Werkholz:
 - Von Mittags 12 Uhr an
 - 53 Eichen, Kubinhalt 36,4 Festmeter,
 - 37 Buchen, " 14,5 "
 - 10 Raubbuchen " 1,8 "
 - 114 Stück eichene, buchene, raubbuchene Wagnerstangen.

Scheiterholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 30. Mai d. J., aus ihrem Gemeinwald Galden: 71 Raummeter Nadelholz und 3 Raummeter birkenes Laubholz.



Zusammenkunft Morgens 7 Uhr auf dem Rathhaus dahier. Käufer sind eingeladen.

Am 24. Mai 1873.
Schultheißenamt.
Luz.

Revier Naislach.

Stammholz-Verkauf.



Freitag, den 30. Mai, Morgens 10 1/2 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw aus den Abthlg. Havelzburg und Neuerbronnen:

924 Stämme Langholz und 255 Stämme Sägholz (theilweise Rothforchen auserlesener Qualität) mit zusammen 867 Festmeter.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Einladung.

Nachdem auf die Einladung von Maurern und Steinhauern in No. 57 d. Bl. sich eine größere Anzahl Kollegen eingefunden, und mit Gründung eines Krankenvereins einverstanden erklärten, erlauben wir uns, sowohl diese als auch alle anderen, bei der ersten Versammlung nicht anwesend gewesenen Maurer und Steinhauer von hier und den Bezirkorten freundlichst einzuladen, sich zur endgiltigen Constatirung eines Vereins, sowie Verathung der Statuten am

Donnerstag, den 29. d. M., Abends 8 Uhr, in der Restauration von G. Schumacher in der Badgasse einzufinden.

Im Auftrag vieler Kollegen:
Schmidt.

Sirgau.

Bohnensteden- und Buchenholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 28. Mai, Mittags 2 Uhr, werden 200 Bohnensteden und etwa 1/2 Klafter gespaltene Buchenholz verkauft bei

Forstwächter Elsäßer.

Aus der Concursmasse des August Häußler, Schneiders und Wirths hier, werden

Mittwoch, den 28. d. M., Mittags 1 Uhr, in dessen Wohnung im Zwinger ca. 280 Ltr.

weißer Wein

in 3 Parthien und circa 30 Ltr. Feuchtbrenntwein im Aufstreich verkauft.

Masseverwalter
Siebenrath.

Ein schöner

Pfauenhahn

ist zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Den Futterertrag

im früher Horlacher'schen Garten am Schießberg verkauft

Wilhelm Federhaff.

Die lithographische Anstalt

von

A. Oelschläger

in Calw

empfiehlt sich zur Anfertigung

aller im amtlichen Verkehr sowohl als im Geschäfts- und Privatleben vorkommenden

lithographischen Druckarbeiten,

als:

Kopf- & Berichtbogen, tabellarischen Arbeiten, Impressen aller Art u. s. w.; ferner Rechnungen, Facturen, Circularen, Avisen, Adress- (Empfehlungs-) und Visiten-Karten, Verlobungs-Karten, Verlobungs-Briefchen, Briefbogen jeder Art, Etiquetten in allen Formen und Farben, Plakaten

u. s. w. u. s. w.

und sichert schöne, rasche und billigste Ausführung zu.

Oberreichenbach.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir zu unserer Hochzeit auf

Donnerstag und Freitag, den 29. und 30. d. M., in unser elterliches Haus freundlich ein.

David Rentschler.

Barbara Kugele, Löwenwirthstochter.

Calw.

Einladung.

Zu unserer Hochzeitsfeier laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum Dörsen auf

Donnerstag, den 29. Mai, ergebenst ein.

Carl Staudenmeyer.

Karoline Michelfelder.

Briefbogen

mit neuer Ansicht von Calw,

sowie

Briefbogen mit Trauerrand

empfiehlt zu gefälliger Abnahme die

A. Oelschläger'sche Buch- und Steindruckerei.

Darlehensgesuch.

500—600 fl. sucht auf 450 fl. Gebäude und 720 fl. Gütersicherheit
Verwaltungs-Aktuar
Ziegler.

Einen Eimer guten

Apfelmost

hat wegen Kellerräumung sogleich zu verkaufen

Heinrich Lorch.

Thalmühle.

Ein hochträchtiges

Mutterschwein,

welches unter 4 ausgewählt werden kann, hat zu verkaufen

J. Schill.

Einen zweirädrigen

Karren,

zum Milch- oder Geschirrführen geeignet, hat zu verkaufen

Wagner Stüber,
Biergäßle.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1872 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

70 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Bank-Theilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst befallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Calw, den 20. Mai 1873.

C. W. Seiler,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Kitzsch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Einige Fräulein,

welche das Kochen gründlich erlernen wollen, finden bei sehr günstigen Bedingungen sogleich Gelegenheit.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Hirsau.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen 300 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

□ Calw. In den öffentlichen Sitzungen des R. Kreisstrafgerichts vom 20. d. Mts. kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Die Untersuchungssache gegen den Schreiner August Koller von Calw, derzeit in Brödingen, wegen Unterschlagung, endete mit der Freisprechung des Beschuldigten, weil das Gericht das nach der Beschuldigung den Gegenstand der Unterschlagung bildende Holz in Folge Vertrags durch die Uebergabe in das Eigenthum des Koller übergegangen hielt, dagegen wurden demselben die Kosten der Untersuchung zugeschieden, weil er durch seine höchst verwerfliche unredliche Handlung die Untersuchung schuldhaft veranlaßt hat. (Rechtsanw. Schwarzmann von Calw führte die Vertheidigung). 2) Johann Reinhardt, 17 Jahre alt, von Neusten, OA. Herrenberg, entwendete aus einem Bauernhause in Ragh, wo er vorher als Webersgehilfe gearbeitet hatte, auf doppelt erschwerte Weise, nämlich durch Erbrechen der äußeren Eingangsthüre und Aufsprennung eines verschlossenen Koffers aus demselben etwa 60 fl. Geld. Er wurde zu der in der Anstalt für jugendliche Verbrecher zu vollziehenden Gefängnißstrafe von einem Jahr verurtheilt. 3) Gegen den ledigen Kaufmann Emil Vincent Wurlo d von l'Agte, Canton Waadt, in Gärtringen in Condition, welcher sich der Ausstellung einer unzüchtigen Darstellung geständigermaßen schuldig gemacht hat, erkannte das Gericht eine Geldstrafe von drei Thalern neben der Verpflichtung zum Kostenersatze. Endlich 4) erfolgte noch die Verurtheilung des schlecht prädicirten Gregor Weiß, Tagelöhners von Rohrdorf, OA. Nagold, wegen fortgesetzten schweren Diebstahls, wegen zweier einfacher Diebstähle und wegen zweier Unterschlagungen zu der Zuchthausstrafe von einem Jahr und zehn Monaten. Der erschwerte Diebstahl bestand darin, daß er an dem gegen einen Garten herangehenden Kellerloch des früheren Klostergebüudes in Rohrdorf den eisernen Stab gewaltiam losprengte, durch die so erweiterte Oeffnung mehrmals in den Keller kroch und von dort verwahrten Wein, 4 bis 5 Zmi Marktgräser und 2 Flaschen Malaga, sowie auch Äpfel und Birnen heransholte. Bei der deswegen vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man dann noch weitere gestohlene bezw. unterschlagene Gegenstände von weniger bedeutendem Werthe, was dessen weitere Verurtheilung zur Folge hatte.

— Frankfurt, 23. Mai. In Folge der bekannten Vorgänge wurden hier im Laufe der letzten Wochen eine große Masse Revolver in den verschiedenen Waffenhändlungen gekauft, so daß bei manchen der ganze Vorrath aufgeräumt ist.

— Der Fürst von Reuß ä. L., welcher kürzlich von Greiz aus ohne Begleitung einen Spazierritt nach dem sog. Waldhaus unternahm, hatte, wie der Generalanz erzählt, das Unglück, plötzlich von einer Ohnmacht befallen zu werden und vom Pferde zu stürzen, worauf er, mit einem Fuß im Steigbügel hängen bleibend, eine Strecke weit in bewußtlosem Zustande geschleift wurde. Wieder zur Besinnung gekommen, konnte er jedoch sein Pferd wieder besteigen und in die Stadt zurückreiten. Dieser Unfall, der leicht das Leben des Fürsten hätte kosten können, scheint ohne bedenkliche Folgen vorübergegangen zu sein, da man eine baldige und völlige Genesung erwartet.

— Fürst Bismarck, dessen Gesundheitszustand in letzter Zeit im allgemeinen befriedigend war, wird seit kurzem wieder von seinem alten Leiden, dem Rheumatismus, namentlich im Hüftgelenk, heimgesucht, so daß er bereits wiederum ärztlichen Rath hat nachsuchen müssen.

— In dem Etat des Reiches pro 1874 ist die Summe von 5,711,420 Thlr. an Wohnungsgeldzuschüssen für die Offiziere des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine, sowie für die Reichsbeamten ausgeworfen.

— Es befähigt sich, daß die von dem preussischen Justizminister Leohardt eingefetzte Strosprozess-Ordnungs-Commission sich mit allen gegen 3 Stimmen für die Schöffengerichte an Stelle der Schwurgerichte ausgesprochen hat. Es muß noch der Bundesrath und später der deutsche Reichstag seine Stimme abgeben und hoffentlich wird sich auch die öffentliche Stimme nachdrücklich vernehmen lassen. Sehr gewichtige juristische Autoritäten haben ihre Stimme dahin abgegeben, daß das Verfahren in Schwurgerichtssachen zu verbessern sei und daß die Regierungen und Volksvertretungen sich über diese Verbesserungen einigen, aber nicht das Schwurgericht, das sich bewährt habe und dem Volke werth sei, abschaffen sollen. (Df.)

— Bremen, 21. Mai. Um 1 1/2 Uhr heute Mittag langte der Festzug, der die Mitglieder des Bundesraths und des Reichstags hieher brachte, bei schönstem Wetter auf hiesigem Bahnhofe an. Alle Stationen, welche der Festzug passirte, waren festlich geschmückt. Unter Bahnhof hat dreifach gesalutet und seine sämtlichen Räume sind decorirt, namentlich die Halle, deren Wände mit den Wappenschildern und Farben des Reichs und der einzelnen Staaten desselben geziert sind; ebenso hat die Stadt ihr Festkleid angethan, die Plätze und Hauptstraßen prangen in Flaggenschmuck. Der festlich geschmückte, von zwei Lokomotiven gezogene Zug wurde mit Musik und lauten Hochrufen der zahlreich längs der Bahn versammelten Bevölkerung empfangen.

— Köln, 23. Mai. Der gestrige Tag war für die hiesige alt-katholische Gemeinde von besonderer Bedeutung. Nachdem am frühen Morgen 32 Kinder zum ersten Male zum Abendmahl geführt worden, traten gegen Mittag nach Abhaltung des zweiten Gottesdienstes durch Professor Knodt in der Kathuskapelle die wahlberechtigten Mitglieder der Gemeinde zusammen und wählten zuerst definitiv einen zweiten Geistlichen, als welcher Kaplan Passrath bestimmt wurde. Hierauf schritt man zur Wahl zweier Delegirten zu der am 4. Juni in der hiesigen Kathuskapelle stattfindenden Bischofswahl.

— Der Breslauer Domherr Karl Febr. v. Nischhofen hat sich in einer ausführlich motivirten „Erklärung“, durch die Zeitungen veröffentlicht am 15. Mai c., von den vatikanischen Dekreten vom 18. Juli 1870 feierlich losgesagt. Nischhofen wurde im vorigen Jahre durch königliche Ernennung Domherr.

— Breslau, 19. Mai. Der „A. Z.“ schreibt man: „Eben erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß der Fürstbischof von Breslau in einer bisher beispiellosen Ueberstürzung den Domherrn v. Nischhofen noch am 15. d. M., also am Tage seiner Lossagung von



den vaticanischen Decreten, mit Uebergebung aller canonischen Form, ohne Admonition, ohne Suspension, ohne preceptorische Frist u. s. fort für excommunicirt, degradirt und unter Zurückforderung der päpstlichen Bestallung des Canonicates verlustig erklärt hat. Man vermüthet, daß der Fürstbischof durch dieses summarische Verfahren der Wirkung der eben erst publicirten kirchenpolitischen Gesetze noch zuvorzukommen hofft, was ihm aber bei einem vom König ernannten Domherrn denn doch mißlingen dürfte, da dieser auch ohne die kirchenpolitischen Gesetze gegen solche Vergewaltigung Schutz finden wird.

— Beim Galadiner am Eröffnungstage der Wiener Weltausstellung hatte Kaiser Franz Joseph Gelegenheit, seine erstaunlichen Sprachkenntnisse zu verwerthen. Mit gleicher Geläufigkeit und Wortbeherrschung conversirte er nacheinander deutsch, französisch, italienisch, ungarisch, polnisch, englisch und spanisch. Der deutsche Kronprinz hörte eine Weile mit aufrichtiger Bewunderung zu, dann wandte er sich an den Kaiser mit der Bemerkung: „Ew. Majestät beschämen ja einen Mezzosani.“ Der Kaiser erwiderte lächelnd: „Ja, wenn man Monarch eines polyglotten (vielsprachigen) Staates ist, da ist das Pflicht.“

— Bis jetzt Schimen zu der Wiener Weltausstellung die, welche man gern hätte, noch auszuweisen, aber sehr viele von denen zu kommen, die man überall gern los sein möchte. Zur Notiznahme ist von London ein interessantes Album mit mehr als 500 Photographien der berühmtesten englischen Taschendiebe eingegangen mit einer kurzen Gebrauchsanweisung unter jedem Bilde, d. h. mit Bezeichnung der Art und Weise, wie der Betreffende seine Diebstahle zu machen pflegt. Auch Berlin hat ähnliche Personen- und Lebensbeschreibungen eingeschickt, die recht gute Dienste leisten. Ein besonders einträgliches Geschäft fing sich auf der Pferdebahn zu entwickeln an, wo die Herren Berliner zu drei und vier Platz nahmen; der äußerlich Respektabelste begann in brutalster Weise Streit mit den andern Passagieren und seine Gewissen untersuchten in dem allgemeinen Wirrwarr die Taschen ihrer Nebenmenschen. Doch auch die Erfrischungsanstalten des Ausstellungspalastes sollen hinter solchen Bestrebungen nicht zurückbleiben. In der Hauptallee des Praters fühlte ein Spaziergänger plößlich eine fremde Hand in seiner Tasche und stand, sich rasch umdrehend, einem ziemlich elegant gekleideten Herren gegenüber. „Bemühen Sie sich nicht“, sagte er trübe, „ich komme so eben — aus der russischen Restauration!“ „Pardon!“ rief der Andere erschrocken, „das habe ich nicht gewußt!“ Er küßte den Hut und verschwand.

Schweiz. In Basel ist vor einigen Tagen der weit und breit bekannte Sängerkönig Kapp gestorben. Durch seine unübertreffliche Schießkunst hatte er sich ein Vermögen von ca. 40,000 Frs. erworben und wollte eben heirathen, als ihn der Tod ereilte.

Frankreich. Paris, 21. Mai. Der Muth der Rechten ist durch ihre gestrigen Erfolge befestigt, und sie gedenkt gerade auf ihr Ziel loszugehen. „Der arme haben wir uns versichert“, äußerte gestern ein hervorragender Legitimist. — 22. Mai. Die Truppen von Paris und Umgegend waren am heutigen Feiertage nicht conflagriert; die Regierung befürchtete, sie unruhig zu machen. Die parlamentarischen Vereine Union Republicaine und linkes Centrum haben ein großes Directions-Comité gebildet, um den Mandatären der Rechten entgegenzutreten und für alle Ereignisse bereit zu stehen. Pans kündigt an, daß die Bonapartisten von den Royalisten feierliche Erklärungen erhalten hätten, die ihnen gestatteten, sich morgen am Kampfe gegen die Regierung zu betheiligen. Die Führer der Rechten scheinen seit gestern sich nicht mehr des Sieges sicher zu fühlen. Sie thun Schritte bei Thiers, um ihn zu Unterhandlungen zu bewegen. Thiers wies ihre Anträge zurück; er glaubt seit der Wahl Martel's an den Sieg der Regierung.

Paris, 23. Mai, Abends. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung war Thiers und alle Minister zugegen. Der Justizminister Dufaure theilt den Beschluß des Ministerraths mit, worin erklärt wird, die gestellte Interpellation berühre die Verantwortlichkeit des Präsidenten der Republik, welcher sonach von seinem Recht zu sprechen Gebrauch machen wird. Der Herzog von Broglie greift das Kabinet an, welches in seiner neuen Umgestaltung das Land nicht beruhige, und Konzeffionen an die Radikalen darstelle. Es seien konservative Akte, nicht bloß Erklärungen nötig. Die Regierung solle sich an die Spitze der konservativen Parteien stellen. Dufaure gibt zu, daß in den jüngsten Wahlen Gefahren liegen, und tadelt schwer die radikalen Doktrinen. Er sagt: „Wir halten jetzt den entscheidenden Augenblick für gekommen, die konservativ-republikanische Regierung zur Anerkennung zu bringen.“ Buffet verliest die Botschaft Thiers', worin dieser verlangt gehört zu werden; Dufaure verlangt im Namen Thiers', daß die Sitzung auf morgen vertagt werde. Die Versammlung vertagt die Sitzung bis morgen Vormittag 9 Uhr.

Paris, 24. Mai, 2 Uhr Nachmittags. (Extrbl. d. St. A.) Thiers hielt in der Verhandlung der Nationalversammlung über die Interpellation der Rechten soeben eine große Rede, worin er die

Nothwendigkeit betont, die Republik als Regierungsform zu erklären, und das Schädliche eines neuen Provisoriums auseinanderzusetzen. „Es gibt in Frankreich nur einen Thron, und drei sind, die ihn einnehmen möchten“. Seine Politik sei konservativ. Um 5 Uhr Abends hielt die Nationalversammlung eine neue Sitzung, worin Ernoul folgende Tagesordnung einbrachte: „Die Nationalversammlung, in Erwägung, daß die Regierungsform nicht in Rede steht, und daß es darauf ankommt, das Land zu beruhigen, indem man eine entschieden konservative Politik zur Geltung bringt, bedauert, daß die neulichen Minister-Veränderungen den konservativen Interessen nicht die Befriedigung gegeben haben, welche sie das Recht hatten zu erwarten“. Dufaure erklärt, daß das Kabinet nur die einfache Tagesordnung annehme, diese wird aber mit 362 gegen 348 St. abgelehnt.

Paris, 25. Mai. (Extrbl. d. St. A.) Die Nationalversammlung nahm gestern Nacht das Ernoul'sche Tadelvotum gegen die Regierung mit 360 gegen 344 Stimmen an. Der Vicepräsident des Ministerraths, Dufaure, kündigte einige Zeit hernach an, das Ministerium habe seine Entlassung eingereicht und Thiers habe sie angenommen; er verlas zugleich eine Botschaft Thiers', worin derselbe seine Entlassung als Präsident der Republik einreicht. Seitens der Rechten wird darauf so gleich der Antrag eingebracht, zur Wahl eines Nachfolgers zu schreiten, zuvor aber wird noch ein Antrag der Linken, besagend, daß die Nationalversammlung die Demission Thiers' nicht annehme, mit 368 gegen 339 Stimmen verworfen. Darauf wird Marschall Mac Mahon mit 390 Stimmen gegen Grévy, den Kandidaten der Linken, zum Präsidenten der Republik proklamiert. Um 11^{1/2} Uhr zeigte Buffet an, daß Mac Mahon die Präsidentschaft, nicht ohne Widerstreben, angenommen habe. Die gegenwärtigen Minister verbleiben in ihrem Amte, bis die neue Ordnung der Dinge eingetreten sein wird. (Wagner's Bureau).

Mitternacht. Als die Deputierten nach beendigter Sitzung das Sitzungsgebäude verließen, wurden sie in der Rue des Réservoirs durch eine Volksmenge mit den Rufen, es lebe Thiers, es lebe die Republik, empfangen. Die Menge zog darauf zum Präsidentschaftsgebäude, wo sie einige Augenblicke vor dem Gitter verblieb und die Hochrufe auf Thiers erneuerte. Dann ging die Menge friedlich auseinander.

Paris, 24. Mai, 11 Uhr 45 Min. Deputierte, Mitglieder der Union republicaine (äußerste Linke), haben folgendes Manifest unterzeichnet: „Bürger! In der Situation, welche für Frankreich die gegenwärtige politische Krisis bereitet ist, ist es von der höchsten Wichtigkeit, daß die Ordnung nicht gestört werde. Wir beschwören Euch, Alles zu vermeiden, was dazu beitragen würde, die öffentliche Erregung zu vergrößern. Niemals ist die vollständigste Ruhe nötiger gewesen. Bleibt ruhig, da es sich um das Wohl Frankreichs und der Republik handelt.“

Ein Telegramm aus Brest meldet, daß das französisch-atlantische Kabel, welches am 20. April zwischen Brest und St. Pierre eine Unterbrechung erlitt, erfolgreich reparirt wurde.

Italien. Rom, 24. Mai. Eine Versammlung der Kardinäle im Vatikan beschloß bezüglich der Haltung des päpstlichen Stuhles gegenüber dem Klostergeiz: Der päpstl. Stuhl müsse jede Verzögerung zur Erhaltung seiner Beziehungen mit den fremden Ordenshäuptern ablehnen; die Ordensgenerale müssen von dem freien Associationsrecht Gebrauch machen; die katholische Kirche Italiens müsse sich organisiren, um den Liberalismus zu bekämpfen.

Rom, 23. Mai. Die „Italienischen Nachrichten“ melden, daß der Papst dem Jesuitengeneral den Vatikan zum Aufenthalt angeboten und beschlossen habe, neue Kardinäle zu ernennen, deren Namen aber noch unbekannt seien. Cardinal di Pietro werde wahrscheinlich den Cardinal Staatssekretär Antonelli ersetzen. Nach dem genannten Blatte hätte der Papst jüngst eine Bulle unterzeichnet, durch welche die Bestimmung über das Konklave geändert würden. Die Gesundheit des Papstes sei gut, derselbe empfangen zahlreiche Personen.

Amerika. Ein New-Yorker Telegramm vom 19. d. meldet, daß in Panama eine Revolution ausgebrochen sei und ein Kampf zwischen der Staatsmiliz und den Nationaltruppen stattgefunden habe. Der amerikanische Admiral Steedman beschloß mit dem Flaggen-schiffe „Pensacola“ die Fremden und deren Besitzthum, sowie die Panama-Eisenbahn. Seinem Rathe zufolge vereinigten sich beide Parteien und ernannten Oberst Fernet bis zur Zurückberufung von General Negra zum Präsidenten.

Afien. Ein Telegramm des „Bureau Neuter“ aus Singapur vom 15. ds. meldet, daß dem Vernehmen nach 10,000 Sultans und Chinesen auf Deli an der Ostküste von Sumatra marschiren, um es anzugreifen.

Das Calwer erscheint wöchentlich: Dienstag u. Samstag in Unterh...

Uro.

loftet für auf täglich wozu streu

und des R Schulconfer entfernt w für den w deren Cass

stellten öffi schen Guld niß zu bri

11. Ha

Mon

auf dem 12,5 9 hant auf 2,9 Rt Hau

Rin

Die G

ein größer Rinde zur einladet

Sche

